

# Tor zur Champagne ist nun in Essenheim geöffnet

Einweihung war Höhepunkt beim Domherrnfest – Bauwerk als Symbol für die Freundschaft mit französischer Partnergemeinde

**Essenheim.** Kultur und Geselligkeit gehören in Essenheim eng zusammen. Insbesondere beim alljährlichen Domherrnfest. Aus beiden Zutaten zauberten die Gemeinde und die lokalen Vereine auch diesmal eine gelungene 22. Auflage des Festes für die Gäste.

Den Höhepunkt bildete die Einweihung des „Tores zur Champagne“. An der südlichen Einfahrtsstraße zu Essenheim von Nieder-Olm kommend, erhebt sich nun ein steinernes „Tor“ mit drei stilisierten Bögen, dessen Pfeiler

auf der Nordseite die Namen der französischen Partnergemeinden von Essenheim tragen: Boursault, Chatillon, Festigny. Ein schmaler Weg führt zum mittleren Bogen und mündet in einer Sitzgruppe mit Blick auf das Selztal.

Drei Jahre dauerte es, bis die Idee, die im Kopf von Ortsbürgermeister Hans Erich Blodt (SPD) entstanden war und federführend vom Essenheimer „Dorf- und Geschichtsverein“ umgesetzt wurde. „Gut Ding will Weile haben“, sagte Blodt, der den Augenblick für feierlich genug empfand, um den

Musikverein „Lyra“ zu Beginn die Nationalhymnen spielen zu lassen.

„Mit dem Tor zur Champagne wollen wir unsere gegenseitigen freundschaftlichen und familiären Verbindungen unterstreichen“, richtete sich der Ortsbürgermeister an die Gäste aus Frankreich, allen voran an Bürgermeister Gerard Callot (Festigny) und Jack Morange (Chatillon). „Es soll uns aber auch daran erinnern, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist. Unsere Eltern und Großeltern haben das er-

lebt. So etwas wollen wir nicht mehr haben.“ Durch die Beziehung, die Mitte der 70er-Jahre initiiert wurde, seien aus Fremden Freunde geworden und die Entfernung auf gefüllte null Kilometer geschrumpft, meinte Denis Alloux vom Partnerschaftsausschuss.

Als ein „Tor, das immer offen steht, insbesondere für die französischen Freunde“, bezeichnete das Bauwerk Erster Kreisbeigeordneter Adam Schmitt (WFG). Knapp 37 000 Euro flossen aus der Ehrenamtsförderung des Kreises in